



Antibiotischer Trockensteller und Zitzenversiegler

arbeiten **zusammen**, um
Mastitis **drastisch**
zu **reduzieren**⁶

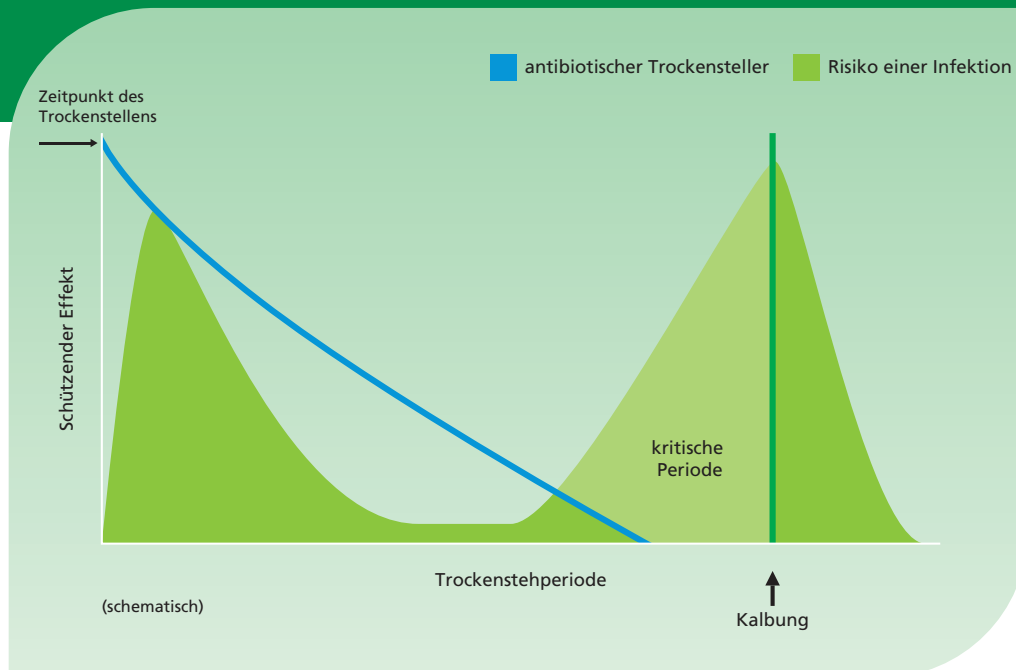


Zitzenversiegler



Tiergesundheit

Auch wenn Ihre Milchviehherde unter antibiotischem Schutz trockengestellt wird – sie bleibt empfänglich für neue Euterinfektionen



Die meisten klinischen Euterentzündungen haben ihren Ursprung in der Trockenstehperiode – trotz antibiotischem Trockenstellen

51 % aller Neuinfektionen des Euters durch umweltbedingte Streptokokken traten in der TROCKENSTEHPERIODE auf¹

56 % aller durch *Streptococcus uberis* ausgelösten klinischen Euterentzündungen entstanden in der TROCKENSTEHPERIODE²

61 % der gram-negativen Euterinfektionen konnten bereits in der TROCKENSTEHPERIODE nachgewiesen werden³

52 % der klinischen Infektionen durch Colibakterien innerhalb der ersten 100 Tage der Laktation fanden in der TROCKENSTEHPERIODE statt⁴

Der Zitzenversiegler in Kombination mit einem antibiotischem Trockensteller reduziert Euterentzündungen⁵



- Der Zitzenversiegler imitiert den natürlichen Keratinpfropf der Kuh und verringert nachhaltig das Eindringen von Euterentzündungskeimen während der gesamten Trockenstehperiode
- Der Zitzenversiegler stellt eine reiz- und antibiotikafreie, mechanische Barriere zwischen der Kuh und der Umgebung dar
- Der Zitzenversiegler kann zusammen mit jedem anderen Trockensteller eingesetzt werden

- *Der Zitzenversiegler reduziert Neuinfektionen des Euters während der Trockenstehperiode⁵*
- *Der Zitzenversiegler reduziert klinische Euterentzündungen während der Folgelaktation⁵*

Die mit einem Zitzenversiegler und einem antibiotischen Trockensteller behandelten Eutervierviertel hatten:

Eine **33 %** geringere Wahrscheinlichkeit für das Auftreten einer klinischen Euterentzündung in den ersten 60 Tagen der Laktation⁵

19 % weniger Zellzahlen während der ersten 6-8 Tage der Laktation⁵

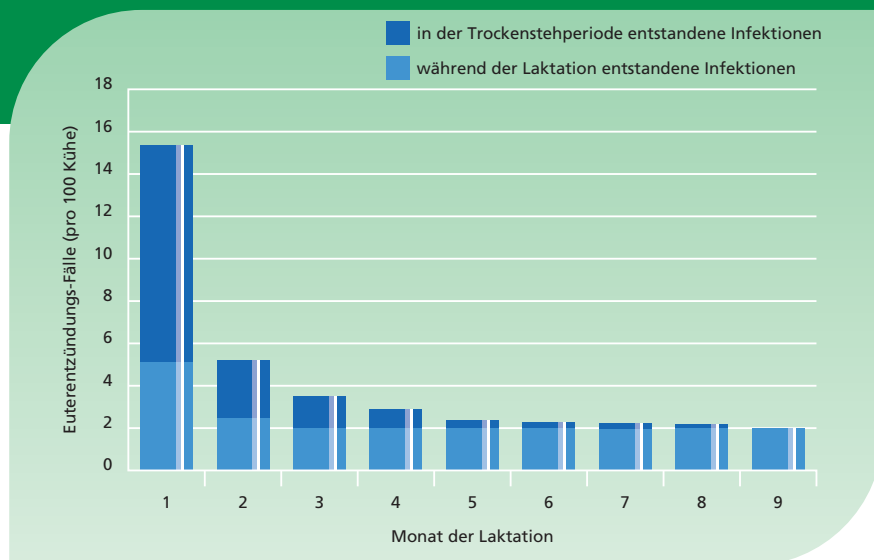
Die Verwendung von einem Zitzenversiegler in Kombination mit einem antibiotischen Trockensteller erhöht die Rentabilität beim Trockenstellen:

Der Einsatz von einem Zitzenversiegler kann die Anzahl von Euterentzündungen drastisch reduzieren und rechnet sich insbesondere durch vermehrte Milchproduktion als Folge der Reduktion von Euterentzündungen⁶.

Die Kombination von einem Zitzenversiegler mit einem antibiotischen Trockensteller ist interessant für Landwirte, die die Profitabilität ihres Betriebes verbessern wollen.

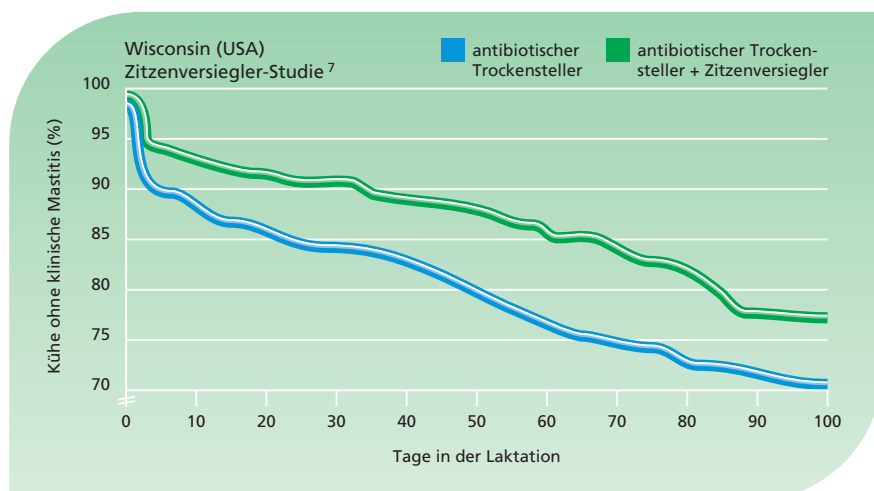
Die Reduktion der Euterentzündungsrate eines Betriebes beeinflusst Remontierungs- und Fruchtbarkeitsrate, Arbeitsablauf und das Auftreten von Sekundärerkrankungen wie z. B. Ketose.

Neuinfektionen während der Trockenstehperiode können Euterentzündungen in der Folgelaktation auslösen



Trotz antibiotischem Trockenstellen stammen bis zu 60 % der klinischen Euterentzündungen in der Früh-laktation von Infektionen in der Trockenstehperiode⁷.

Ein Zitzenversiegler reduziert Neuinfektionen des Euters während der Trockenstehperiode und senkt so das Auftreten von klinischen Euterentzündungen in der Folgelaktation⁶

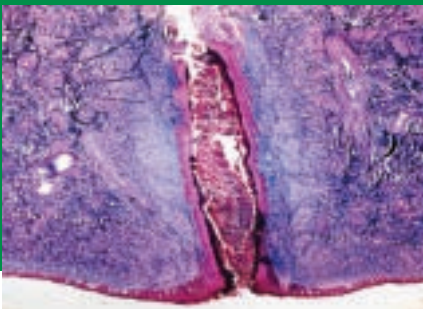


Kühe, die mit einem Zitzenversiegler und antibiotischem Trockensteller trockengestellt werden, haben ein signifikant reduziertes Risiko, in den ersten 60 Tagen der Laktation an einer klinischen Euterentzündung erkranken⁶. Weniger Kühe mit Euterentzündungen bedeutet mehr lieferfähige Milch.



Zitzenversiegler

So funktioniert der Zitzenversiegler



- Die Zitzenöffnung und der Strichkanal sind die beiden ersten und wichtigsten Barrieren gegen das Eindringen von Bakterien.
- Während der Trockenstehperiode verschließt ein Keratinpfropf die Zitze der Kuh.
- Viele Kühe bilden niemals einen vollständigen Keratinpfropf aus und der Keratinpfropf kann am Ende der Trockenstehperiode zerreißen, wenn sich Milch bildet und der Druck im Euter steigt.



- Der Zitzenversiegler ist eine chemisch inaktive, dickflüssige Paste, die den Strichkanal versiegelt und während der gesamten Trockenstehperiode an dieser Stelle verbleibt.
- Der Zitzenversiegler hat eine ähnliche Funktion wie der natürliche Keratinpfropf, bildet jedoch eine sofortige mechanische Barriere, die das Eindringen von Euterentzündungs-Erregern in die Zitze verhindert.



- Der Zitzenversiegler härtet in der Zitze nicht aus, sondern bleibt dickflüssig und passt sich dynamisch der internen Beschaffenheit des Strichkanals an.
- Bismut (Wismut), der Inhaltsstoff im Zitzenversiegler, hat eine hohe relative Dichte. Der Zitzenversiegler sinkt zur Zitzenspitze und in die Falten des Strichkanals ab und bildet für umweltassoziierte Keime eine nahezu undurchdringbare Barriere.

So wendet man den Zitzenversiegler erfolgreich an



- Sollte die Zitze äußerlich verschmutzt sein, reinigen Sie die Zitze mit einem Eutertuch. Danach die Handschuhe wechseln oder desinfizieren.
- Desinfizieren Sie die Zitze mit einem Alkoholtuch und warten Sie, bis die Zitze abgetrocknet ist.



- Der Zitzenversiegler wird aseptisch und **langsam** nach dem letzten Melken und, wenn nötig, nach Eingabe eines antibiotischen Trockenstellers eingebracht. Bei der Einbringung sollte man die Zitze möglichst nah am Euter fassen und fest zusammendrücken.
- Den Zitzenversiegler nicht in das Viertel einmassieren. Dies kann zu unvollständiger Pfropfbildung führen.



- Am Ende der Trockenstehperiode wird der Zitzenversiegler kräftig per Hand ausgemolken.
- Der Melker sollte dazu die Zitzenbasis, oberhalb des Versiegler-Pfropfs fest umfassen, um den Zugang zum Euterviertel abzuklemmen. Der Zitzenversiegler wird dann mit der anderen Hand ausgemolken. Evtl. auftretende Flocken im ersten Sekret sind Reste des Versieglers und kein Zeichen von Mastitis.

Gründliche Zitzen-Desinfektion und sauberes Einbringen sind wichtig.

Der Zitzenversiegler ist geeignet für Landwirte,

- die den besten Schutz für ihre Kühe wollen
- die auf hohe Milchleistungen achten
- die ihre mastitisbedingten Abgangsraten senken wollen
- die die Menge verkaufsfähiger Milch erhöhen wollen ⁶
- die die Rendite ihrer Trockenstehtherapie verbessern wollen ⁶
- die das Auftreten klinischer Mastitiden in der Früh lactation reduzieren wollen ⁵
- die mit schlechter Boxenhygiene kämpfen
- deren Kühe einem hohen Infektionsdruck durch Umweltkeime ausgesetzt sind
- deren Kühe einen schlechten Zustand der Zitzen aufweisen

Quellen:

1. Todhunter, D.A., Smith, K.L., Hogan, J.S., Environmental streptococcal intramammary infections of the bovine mammary gland in cows. *J.Dairy Sci.* (1995), 78:2366
2. Bradley, A.J., Green, M.J., A study of the incidence and significance of Gram-positive infections acquired during the dry period under UK field conditions. *Proc of the 40th Annu. Meet. of the National Mastitis Council* (2001)
3. Todhunter, D.A., Smith, K.L., Hogan, J.S., Schoenberger, P.S., Gram-negative bacterial infections of the mammary gland in cows. *Am. J. Vet. Res.* (1991), 52:184
4. Bradley, A.J., Green, M.J., A study of the incidence and significance of intramammary enterobacterial infections acquired during the dry period. *J.Dairy Sci.* (2000), 83:1957
5. Godden, S. et al., Effectiveness of an internal teat seal in the prevention of new intramammary infections during the dry and early lactation periods in dairy cows when used with dry cow intramammary antibiotic. *J. Dairy Sci.* (2003), 86: 3899-3911
6. Cook et al., An assessment of the benefits of OrbeSeal when used in combination with dry cow antibiotic therapy in three commercial dairy herds, *AABP* (2005), 39: 83-94
7. Bradley, A.J., Green, M.J., p10-12, Managing dry cows to optimize udder health: myths and realities. *Veterinary Times*, 22nd Nov (2004)